

Im Berichtsjahr 2012 wurden insgesamt 8 Plena durchgeführt. Sie wurden von den Sprecherinnen gemeinsam mit der Geschäftsstelle vorbereitet. Das in der Netzwerkarbeit im Mittelpunkt stehende Ziel, auf drängende Probleme im Bereich Frauengesundheit in Berlin aufmerksam zu machen und Lösungsvorschläge anzubieten, sollte auf zwei Wegen erreicht werden:

1. sollte der Dialog mit der Politik fortgesetzt werden. Dazu wurde auf der Ebene einzelner Arbeitsgruppen der Kontakt zur Politik hergestellt. Zudem wurde das Netzwerk, vertreten durch Martina Schröder, Mitglied des im Juni 2012 gegründeten „Berliner Netzwerk gegen sexuelle Gewalt“.

Bisher nicht zustande kam der Dialog zwischen dem gesamten Netzwerk und der Staatssekretärin für Gesundheit, Frau Emine Demirbügen-Wegner.

2. sollten die bestehenden 7 Arbeitsgruppen des Netzwerks stärker berücksichtigt werden. Es wurde beschlossen, dass eines der 8 Plena von ihnen genutzt wird, um ihre Arbeit ausführlich vorzustellen und thematische Diskussionen zu initiieren.

So gestaltete die AG Reproduktive Gesundheit das März-Plenum. Sie berichtete über Trends beim Schwangerschaftsabbruch in Berlin und brachte das Netzwerk auf den letzten Stand der Diskussion um das Pro und Contra der Pille danach. Im April zog die AG Brustkrebs Bilanz, stellte Studienergebnisse zum Thema „Umwelt und Brustkrebs“ vor und äußerte sich zur Situation des klinischen Krebsregisters.

Auf dem Juni-Plenum stand die Arbeit der AG Migration im Mittelpunkt. Neben der Vorstellung von Ergebnissen aus einem Projekt zu kulturspezifischen Pflegebildern wurden die Entwicklungen bezüglich des „Anerkennungsgesetz“ für im Ausland erworbener Berufsabschlüsse dargestellt. Auf dem Oktober-Plenum hat die AG Gewalt gemeinsam mit der AG Frauen mit Behinderungen /Chronischen Erkrankungen die Gewaltsituation von Behinderten in den Mittelpunkt gestellt. Möglich wurde dies durch ein im Jahr 2012 vom BMFSFJ gefördertes Projekt zu Gewalterfahrungen von Frauen mit Behinderungen, aus dem ausgewählte Ergebnisse vorgestellt wurden. Auf dem ersten Plenum im Jahr 2013 wird die AG Sucht ihre Schwerpunkte setzen.

Die für Dezember geplante Sprecherinnenwahl konnte nicht realisiert werden, da kein ausreichender Kandidatinnenpool entstanden war. Die Zeit bis März wird nun dafür genutzt, in gemeinsamen Gesprächen und Analysen das -Wie weiter mit der Netzwerkarbeit- ausführlich zu diskutieren.

Mitgliedschaft:

Neumitglieder im Jahr 2012 wurden

1. TERRE DES FEMMES – Menschenrechte für die Frau e.V
2. Frau Vjenka Garms-Homolová, ehemalig Professorin an der Alice-Salomon Hochschule

Zwei weitere Anträge auf Mitgliedschaft liegen vor:

- Frauentreff OLGA - Notdienst für Suchtmittelgefährdete und -abhängige Berlin e.V.
- DIE ZWIEBEL – Therapeutische Wohngemeinschaft für abhängige Frauen mit einer psychischen Erkrankung

Probleme:

- Kontakt zur Wissenschaft muss gestärkt werden
- Transformation von Frauengesundheitsfragestellungen in die Lehre muss weiter vorangetrieben werden
- die finanzielle Absicherung der Frauengesundheitsprojekte